

SPD Ortsverein Mainz-Oberstadt

OberstadtProgramm 2024 bis 2029

beschlossen in der Mitgliederversammlung des Ortsvereins am 04. April 2024

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Mainzer Oberstadt stehen für eine bürgernahe Politik, die die Oberstädterinnen und Oberstädter zusammenführt und einbezieht. Wir sprechen lieber mit anstatt über die Menschen.

Unser Handeln zielt darauf, die Oberstadt als lebenswerten und liebenswerten Stadtteil für Alt und Jung zu erhalten und weiterzuentwickeln. Wir sind den Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, verpflichtet und stehen für ein starkes soziales Miteinander im Stadtteil. Die Sicherung der ökologischen Lebensgrundlagen bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Stärke hat für uns eine besondere Bedeutung. Wir stellen uns mit Tatkraft den Aufgaben und Herausforderungen der kommenden Zeit – stets mit dem Blick auf das Machbare, behalten dabei immer das große Ganze im Blick.

Mit diesem OberstadtProgramm beschreiben wir unsere politischen Ziele für die Mainzer Oberstadt in der kommenden Wahlperiode der Jahre 2024 bis 2029.

Gemeinsam engagiert gegen rechts

Auch in unserer Stadt und in unserem Stadtteil gibt es vom rechten politischen Rand Bestrebungen Demokratie und Menschenrechte auszuhöhlen. Dem stellen wir uns entgegen und sind aktiver Teil eines starken gesellschaftlichen, überparteilichen Bündnisses gegen rechts. Demokratie bleibt für uns die beste Staatsform. Wir sagen NEIN zu Hass, Menschenverachtung und Intoleranz. Wir sagen JA zu gegenseitigem Respekt und einem Dialog mit allen demokratischen Kräften, um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen und die Oberstadt in eine gute Zukunft zu führen.

Sozialen Zusammenhalt stärken

Die Oberstadt zeichnet sich durch eine große Vielfalt an bürgerschaftlichem Engagement aus. Im Sport, der Bildung, der Kultur, in den Kleingartenvereinen, der Seniorenarbeit, den sehr aktiven Kirchengemeinden und anderen Vereinen und Initiativen sind zahlreiche Oberstädterinnen und Oberstädter ehrenamtlich aktiv. Dies wollen wir stärken und unterstützen. Dazu zählt auch die Schaffung von Vereinsräumen auf dem Gelände der ehemaligen GFZ-Kaserne.



Das Jugendzentrum „Berliner Treff“ wollen wir stärken. Wir treten dafür ein, die Zuschüsse an den Träger so zu erhöhen, dass die Öffnungszeiten des Jugendzentrums erweitert werden können. Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche ist für uns von höchster Wichtigkeit, dazu gehören neben guter Bildung auch attraktive Freizeitangebote.

Wir möchten in der Oberstadt auf dem Gelände der Generalfeldzeugmeister-Kaserne ein „soziales Quartier“ mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten schaffen, um ganz besonders Älteren, aber auch allen anderen, mit kompetentem Rat und zuverlässiger Tat zur Seite zu stehen. Wir lassen niemanden zurück und allein.

Wir möchten weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen aller Oberstädterinnen und Oberstädter haben! Deswegen wollen wir eine regelmäßige mobile Sprechstunde anbieten, um eine weitere Möglichkeit für direkte Teilnahme zu schaffen.

An öffentlichen Plätzen und Orten soll es kostenfreies WLAN geben. Dies zählt für uns zur Daseinsvorsorge im 21. Jahrhundert.

Unser Oberstadtgefühl: Gut leben und feiern in der Oberstadt

Der Weinmarkt im Stadtpark oder die Konzerte im Volkspark und auf der Zitadelle ziehen jedes Jahr zahlreiche Menschen in die Oberstadt. Dieses vielfältige Angebot möchten wir unter allen Umständen erhalten und, falls nötig, fortentwickeln. Aber auch kleinere Feste, wie das Verddelsfest, der Weihnachtsmarkt auf der Zitadelle oder die Sommerfeste in den Kleingartenvereinen zeigen: In der Oberstadt lässt es sich gut leben und feiern.

Die Mainzer Oberstadt ist reich an Kultur. Dazu gehören insbesondere die zahlreichen Zeugnisse des römischen Erbes – wie z.B. die Römersteine und der Drususstein – die Zitadelle und die Reste von Mainz als Festungsstadt. Dieses Erbe ist sorgfältig zu bewahren und künftig noch besser der Öffentlichkeit und Touristen zugänglich zu machen. Dabei sind die zahlreichen Initiativen, die sich um unser kulturelles Erbe kümmern, wichtige Partner. Denkmal- und Naturschutz gehen hier Hand in Hand, da die meisten dieser Zeugnisse von Grün umgeben sind.

Fester Bestandteil der Oberstadt ist das Open Ohr Festival, das jedes Jahr an Pfingsten stattfindet. Der Standort des Wohnwagenplatzes am Fichteplatz hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und soll beibehalten werden. Für die finanzielle Absicherung des Open Ohrs werden wir weiterhin sorgen. Auch die Veranstaltungen der Kulturrei auf dem Zitadellengelände sind für uns ein wichtiger Teil dessen, was die Oberstadt ausmacht.



Bezahlbarer Wohnraum

Die SPD in der Oberstadt drängt auf die schnelle Räumung der Generalfeldzeugmeister-Kaserne, deren gut angebundenes Gelände hervorragend für die Weiterentwicklung unseres Stadtteils geeignet ist. Diese Fläche wird dringend gebraucht. Hier soll – neben Erweiterungsmöglichkeiten für die BioNTech AG – ein autoarmes Wohngebiet mit Kindertagesstätten und Einkaufsmöglichkeiten entstehen. In dem neuen Quartier soll ein Stadtteilmittelpunkt für die Oberstadt mit Begegnungszentrum, einer barrierefreien Ortsverwaltung und Räumen für Vereine und Familienfeiern geschaffen werden.

Wir setzen uns für mehr bezahlbaren Wohnraum ein. Unabhängig von der finanziellen Situation soll die Oberstadt für alle, die es dort hinzieht, ein gutes Zuhause sein können. Wir wollen mehr geförderten Wohnraum in der Oberstadt. Bei größeren Neubauprojekten soll mindestens ein Drittel der Wohnungen öffentlich gefordert sein, zudem können uns aber auch einen Ausbau genossenschaftlichen Wohnens auf dem Gelände der GFZ-Kaserne vorstellen. Die Schaffung von seniorengerechtem und barrierefreiem Wohnen unterstützen wir genauso wie die Schaffung weiterer Wohnheimplätze für Studierende oder Azubis.

Arbeiten in der Oberstadt

Neben der Nähe zur Mainzer Innenstadt, in der viele Oberstädterinnen und Oberstädter arbeiten, zeichnet sich die Mainzer Oberstadt als Wirtschaftsstandort insbesondere im Gesundheits- und Forschungsbereich aus: Mit der UniversitätsMedizin, dem Marienhaus Klinikum Mainz, dem DRK-Schmerz-Zentrum, der Johannes Gutenberg-Universität und der BioNTech AG sind fünf große Arbeitgeber aus diesem Bereich in unserem Stadtteil beheimatet. Der in der Bekämpfung der Corona-Pandemie weltweit berühmt gewordenen BioNTech AG werden Erweiterungsmöglichkeiten auf dem Gelände der GFZ-Kaserne geboten.

Neues Arbeiten im Grünen – das wollen wir in der Oberstadt ausprobieren. In Kooperation mit dem Kiosk am Planschbecken wollen wir Green Office-Arbeitsplätze einrichten. Dazu braucht es zunächst eine gute WLAN-Abdeckung rund um das Planschbecken.

Gutes Klima in der Oberstadt

Nicht nur wir Oberstädterinnen und Oberstädter erfreuen uns tagtäglich an unseren vielen Parks und Grünflächen, die den Mainzer Grüngürtel bilden. Damit dies auch so bleibt, setzen wir uns schon seit Jahren für die Sauberkeit und Pflege ein. Für die Zukunft möchten wir mehr Sitzgelegenheiten schaffen – gerade für unsere älteren Oberstädterinnen und Oberstädter. Vorhandene Sitzmöglichkeiten sollen besser gepflegt, und überall, wo sie noch fehlen, passende Mülleimer installiert werden.



Der Klimawandel ist eine nicht von der Hand zu weisende Realität – schon seit Jahren plagen uns Sommer mit immer mehr und heißeren Tagen. Wir wollen bekannte Strategien zur Abfederung der schlimmsten Auswirkungen anwenden und unseren Teil zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen. Nur so können wir heute und in Zukunft alle gut leben!

Dazu gehört grundsätzlich der Ausbau der grünen Infrastruktur, die Entsiegelung und Pflanzen von temperaturresistenten Bäumen, die weniger Wasser benötigen – allen voran der Vorplatz der Johannes Gutenberg-Universität – einer der Hotspots der Oberstadt. Die Fassade des Parkhauses CityPort soll wieder begrünt werden. Schattenplätze und Orte müssen angelegt, gepflegt und ausgebaut werden. Gesundheitsfördernde Maßnahmen müssen zusätzlich getroffen werden – eines von vielen Maßnahmen ist die Errichtung kostenloser Trinkwasserspender.

Die öffentliche Hand sehen wir beim Klimaschutz als Vorbild: Öffentliche Gebäude sind grundsätzlich mit Photovoltaikanlagen auszustatten und zu Energieplus-Häusern umzugestalten, neuartige, CO₂-arme Bauweisen sind anzuwenden.

Wir begrüßen den Ausbau des Fernwärmenetzes in der Oberstadt.

Fitness und Bewegung in jedem Alter

Regelmäßige Bewegung ist ein wesentlicher Faktor für ein gesundes Leben – das ist viel leichter, wenn es Spaß macht.

Damit sich schon die Kleinsten in unserem Stadtteil wohlfühlen und aktiv bewegen, setzen wir uns für den Erhalt und Ausbau von Spielplätzen ein. Derzeit gibt es in der Mainzer Oberstadt 16 Spielplätze, darunter auch zwei Wasserspielplätze, die im Sommer für Badefreuden und Abkühlung sorgen, ohne dass die Familien dafür in ein Schwimmbad fahren und Eintritt bezahlen müssen. Bei jeder Neuinstallation von Spielgeräten und Überplanung von Spielflächen möchten wir, dass dabei Inklusion mitgedacht wird.

Unsere öffentlichen Bolzplätze sind wichtige Orte für Bewegung und Begegnung. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt und die Sanierung der bestehenden Bolzplätze – wie z.B. dem in der Augustusstraße – und der Schaffung weiterer Bolzplätze in der Oberstadt ein. Die neue Calisthenics-Anlage im Volkspark ist ein gutes Beispiel dafür, wie unkompliziert neue Trends im Sport aufgegriffen werden.

Die beste Bildung und Betreuung für unsere Kinder

Die Mainzer Oberstadt bietet ein sehr großes und vielfältiges Angebot an Schulen in kirchlicher und staatlicher Trägerschaft, das auch von Schülerinnen und Schülern anderer Stadtteile gerne angenommen wird. Bildung braucht gute



Rahmenbedingungen: Nach der abgeschlossenen Sanierung der Grundschule Ludwig-Schwamb-Schule und der Erweiterung und Sanierung der IGS Anna Seghers ist die umfassende Sanierung des Gutenberg-Gymnasiums das nächste bedeutende Zukunftsprojekt im Schulbereich. Zudem muss die Erweiterung des neuen „Gymnasiums Oberstadt“ noch abgeschlossen werden. An allen weiterführenden Schulen im Stadtteil soll es ausreichend Abstellplätze für Fahrräder geben.

In den Grundschulen in der Oberstadt – dort wo es räumlich nicht geht, in unmittelbarer Nähe davon – wollen wir Betreuungsangebote für Grundschulkinder unterbreiten, so dass der ab Sommer 2026 kommende Rechtsanspruch auf Grundschulkinderbetreuung in der Oberstadt in kurzen Wegen für die Kinder umgesetzt werden kann. Sollte sich die Grundschule an den Römersteinen entschließen, eine Ganztagschule in Angebotsform einrichten zu wollen, würden wir dies unterstützen.

Wir wollen ein plurales und bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten in unserem Stadtteil – Bildung von Anfang an ist für uns unverzichtbarer Beitrag zur Chancengleichheit. Eltern muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausbildung oder Studium erleichtert werden. Dazu müssen in den nächsten Jahren noch zwei zusätzliche Kindertagesstätten errichtet, weitere Kitas erweitert werden. Neuen Kinderbetreuungsangeboten von freien Trägern oder Unternehmen in der Oberstadt stehen wir offen gegenüber.

Mobil sein in der Oberstadt

Die Oberstadt ist ein Verkehrsknotenpunkt für viele, die nach Mainz kommen oder aus Mainz herausfahren wollen. Zudem wird der Stadtteil als Bildungsstandort mit seinen zahlreichen Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen viel frequentiert. Das gute Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden liegt uns besonders am Herzen – darum möchten wir an vielen Stellen gleichzeitig arbeiten, um Sicherheit und Wohlergehen zu fördern.

Damit Radfahrende sicher an ihr Ziel kommen, setzen wir uns für den Ausbau neuer und die Pflege, Reinigung und Instandsetzung bestehender Radwege ein. Der Fuß- und Fahrradweg über die Eisenbahnbrücke nach Gustavsburg muss dringend verbreitert werden. Ausreichend breite Radschnellstrecken müssen in der Oberstadt angelegt werden.

Wir wollen weitere Verleihstationen von MVGmeinRad schaffen, so zum Beispiel auf dem Gelände der UniMedizin. Wir brauchen weitere Möglichkeiten zum Ausleihen von Lastenfahrrädern.



Außerdem möchten wir mit allen beteiligten Bürgerinnen und Bürgern weiterhin an einer guten Lösung für den Verkehr in der Hechtsheimer Straße, wenn die Zufahrt zum Heilig-Kreuz-Viertel entsteht, arbeiten. Wir sprechen uns für den Bau einer neuen Straßenbahnstrecke vom Hauptbahnhof über die UniMedizin zum Heiligkreuz-Viertel aus. Die ausführlichen Beteiligungsmöglichkeiten der Mainzer Mobilität stellen eine gute Möglichkeit dar, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst konfliktarme Trasse für die neue Straßenbahn zu finden. Die Kleingärtenanlagen sollen dabei erhalten bleiben.

Wir wollen, dass mehr Lademöglichkeiten für E-Autos und Pedelecs im öffentlichen Raum in der Oberstadt, aber auch in Parkgaragen oder Parkplätzen von Supermärkten errichtet werden – das ist unser Beitrag zur Elektrifizierung der Mobilität in der Oberstadt. Die Beleuchtung öffentlicher Wege soll verbessert werden. Wir begrüßen die barrierefreie Erschließung des Bahnhof Römisches Theater. Im Bereich des Oberstadt-seitigen Zugangs zu diesem Bahnhof fordern wir die Errichtung von ausreichend vielen, überdachten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Der mehrfach täglich auftretende Stau in der Geschwister-Scholl-Straße stadteinwärts auf der Linksabbiegerspur am Pariser Tor muss gelindert werden. Wir regen hier eine verbesserte Ampelschaltung an, sind aber auch für andere Lösungen offen. Das zumeist leerstehende Parkhaus in Generaloberst-Beck-Straße wollen wir für Pendelnde aus dem Umland als Park und Ride-Parkhaus nutzbar machen.

Mit der Einrichtung von Bewohnerparkgebieten rund um die Universitätsmedizin und den Bahnhof Römisches Theater hat sich die Parkplatzsituation in der Oberstadt entspannt und der Parksuchverkehr in den Wohngebieten deutlich abgenommen. Wir wollen das Bewohnerparken in der Oberstadt mit der Einrichtung des Bewohnerparkens im kliniknahen Teil des Schlesischen Viertels abschließen.

Bei Veranstaltungen und Großereignissen in der Oberstadt soll die Verkehrsüberwachung vermehrt die Parkplatzsituation kontrollieren, damit der Parkraum der Anwohnerinnen und Anwohner nicht blockiert wird.

Fluglärm verringern

Viele leiden unter dem Fluglärm durch den Frankfurter Flughafen. Gerade in den Sommermonaten bei offenem Fenster zu schlafen oder sich im Garten in Ruhe zu unterhalten, ist an manchen Stellen der Oberstadt nur schwer möglich. Die SPD in der Mainzer Oberstadt fordert die Begrenzung der Flugbewegungen auf ein verträgliches Maß und die Ausschöpfung technischer Mittel, um den verbleibenden Lärm möglichst gering zu halten. Die strikte Einhaltung des Nachtflugverbots zwischen 23 Uhr nachts und 5 Uhr morgens ist aus unserer Sicht ein absolutes Muss; wir fordern die Erweiterung des Nachtflugverbots auf die Zeit zwischen 22 Uhr bis 6 Uhr.

